

nen sie noch nicht zu einem glücklichen Endresultate geführt haben, es läßt sich aber mit Bestimmtheit erwarten, daß die Staatsregierung diesen Gegenstand auch in Zukunft ihrer schützenden Fürsorge unterworfen werde, und die Deputation kann daher der geehrten Kammer nur anrathen:

die in der Petition des Abg. Zische sub 1 und 2 erwähnten Anträge durch die Erklärung der hohen Staatsregierung als erledigt anzusehen.

Präsident D. Haase: Wir würden zunächst bei diesem Abschnitt stehen bleiben, und ich ersuche die Abgeordneten, welche über die Sache im Allgemeinen, oder über die vorgelesenen beiden Punkte sprechen wollen, sich zu melden.

Es melden sich die Abgg. Zische, Gehe und Scholze.

Abg. Zische: Wenn nach der Erklärung der hohen Staatsregierung dieselbe glaubt, daß Alles geschehen ist, was in Bezug auf den Flachsbau habe geschehen können, und da ich mich später selbst überzeugt habe, daß die Staatsregierung nur mittelbar einwirken und Niemand zwingen kann, Etwas anzubauen, wovon der Producent glaubt, daß es nicht rentire, so werde ich mich mit dem Gutachten der Deputation einverstanden erklären, obschon ich wünschen muß und glaube, daß die hohe Staatsregierung der Sache fortwährend ihre Aufmerksamkeit widmen werde.

Stellv. Abg. Gehe: Es ist kein Landestheil bei der Flachsspinnerei und der Leinwandfabrication so theilhaftig, als wie die Oberlausitz, und da ich die Ehre habe, diesen Landestheil für dessen Handel und Fabrikwesen gegenwärtig zu vertreten, so halte ich es nur für Pflicht, diesen Gegenstand zu erörtern. Es wird nicht nöthig sein, über die Wichtigkeit des Gegenstandes selbst Etwas zu sagen. Die Nothwendigkeit wird nicht verkannt werden, uns einen Fabrikzweig zu erhalten, welcher unserm Lande seit langen Jahren vielen Wohlstand verbreitet hat, der vielen tausend Menschen Brod und Arbeitsverdienst gab, und auch die Staatscasse interessiren muß. Hierbei thut mir nur leid, daß der Abg. Peuner, welcher selbst Leinwandfabricant ist und vieljährige Erfahrungen hat, sich nicht hier gegenwärtig befindet und nicht selbst für die Sache sprechen kann. Das Uebel, welches die Petition voraussetzt, ist wirklich vorhanden. Es bezieht sich darauf, daß wir den Ausfuhrhandel mit Leinwand zum großen Theil verloren haben. Es ist versichert worden, daß, wenn früher in einer gewissen Periode ein Quantum von 10,000 Kisten Leinwand ausgeführt worden ist, jetzt in derselben Zeit nur noch circa 500 zur Ausfuhr gelangen. Es ist dies nicht eine bloße Behauptung, sondern die Angabe ist auch insofern ziemlich authentisch, indem die Ausfuhr zu einem starken Theile auf der Elbe geschieht und die Thatsache einer höchst beträchtlichen Abminderung von Seiten der hiesigen Schifffahrt bekannt ist. Es ist traurig, wenn wir einen so schönen Activhandel verlieren. Es ist so viel gewiß, daß es der Staat in seiner Pflicht, wohl auch in seiner Macht hat, einen erlöschenden Manufacturzweig, einen fliehenden Arbeitsverdienst einer zahlreichen Bevölkerung zu halten. Es ist ferner gewiß, daß wir uns nicht in einer so glücklichen Lage befinden, um einen blühenden Gewerbezweig entbehren zu können. Wir haben schon früher dergleichen Fabrikverlust gehabt. Es hat z. B.

eine Zeit gegeben, wo die Tuchfabrication bei uns in höherer, allgemeinerer Blüthe stand, als wie jetzt. Das ist dadurch so gekommen, weil zu der Zeit, wo große Verbesserungen in der Tuchfabrikmethode eintraten, diese nicht sofort bei uns zu allgemeiner Einführung gelangten, und weil ein anderer Staat, ich will ihn gleich nennen, Preußen, es übernahm, diese Verbesserungen zum Vortheile seiner Gewerbsblüthe sogleich und allgemein einzuführen. Es geschah dies, indem der preussische Staat die kostbarsten und vollkommensten neu erfundenen Tuchfabrikmaschinen selbst erwarb, und dieselben an ausgezeichnete Fabricanten verlieh. Er hat solche Maschinen zum Anschaffungswerthe bis zu 50,000 Thaler, wie versichert wird unentgeltlich an verschiedene Fabriken gegeben, gegen die Verpflichtung, alle Sachverständige darauf zu unterrichten, welche sich dazu vor der Regierung legitimiren, und bis die Fabricanten die Maschinen eigenthümlich abkaufen, oder auf deren weitere Ablassung verzichten würden. So war es für die preussischen Fabriken eine leichte Sache, sich vor den sächsischen hervorzuthun. Sie werden ursprünglich nicht weiter und nicht gewerbthätiger gewesen sein, als wie die unsrigen. Bei uns ging dieser Zweig nicht so allgemein vorwärts, wie tüchtig auch die Leistung der Einzelnen war. — Wir erblicken nun eine größere Blüthe des Tuchhandels in Preußen, sowohl am Niederrhein als in der Odergegend und in der Niederlausitz, dagegen sind bei uns ganze Städte im Tuchhandel zurückgekommen. Manche sächsische Stadt, wo früher mehre 100 Tuchmachermeister waren, hat jetzt nicht mehr den zehnten Theil Tuchfabrication wie früher, — ich will nur Bautzen nennen und Bernstadt. Was hatte Bautzen sonst für eine Tuchausfuhr nach der Levante. Aehnlich verhält es sich jetzt mit der Flachsspinnerei und mit dem Leinwandgeschäft. Wir sind auf dem Punkt, beide zu verlieren, und dieselbe Bedenklichkeit, wie bei dem Beispiele der Tuchfabrik, liegt für dieselben vor. Die Petition erblickt das Mittel dagegen in der Einführung von Spinnschulen. Diese Absicht ist sehr gut; ich glaube aber, das Mittel ist für den Zweck viel zu schwach und kommt zu spät, und wird alle in nicht zum Ziele führen. Ich will keineswegs gegen die Spinnschulen sprechen, bin ganz bereit, dafür zu stimmen und Alles dankbar anzunehmen, was nur irgend zur Vermehrung und Verbesserung der Spinnerei gereichen kann. Wenn aber der Zweck erreicht werden soll, so werden wir neben der Einführung der Spinnschulen und der Verbesserung der Handflachsspinnerei auch die Maschinenflachsspinnerei einführen müssen, denn ohne diese werden wir nicht die Erfordernisse haben, um eine größere Leinenmanufactur bei uns zu erhalten. In der Petition ist die Handspinnerei und die Maschinenspinnerei sich gewissermaßen feindlich gegenübergestellt worden, es ist aufgestellt worden, daß aus der Einfuhr des englischen Leinengarns der Untergang der Handspinnerei erfolge. Ich glaube aber kaum, daß das direct in Verbindung steht; denn beide liefern andere Producte und haben Jedes seine Vorzüge, Beide sind auch gleich nothwendig, und haben sich in dessen Folge auch von selbst in die Arbeit, wie sie Jedem paßt, getheilt. Diejenigen Garnsorten, die das eine System liefert, mit denen befaßt sich das andere nicht, und